

LANDSCHULE

Eltern füllen Anmeldebogen aus

Erster Tag der offenen Tür in Osterhausen

VON KATHRIN LABITZKE

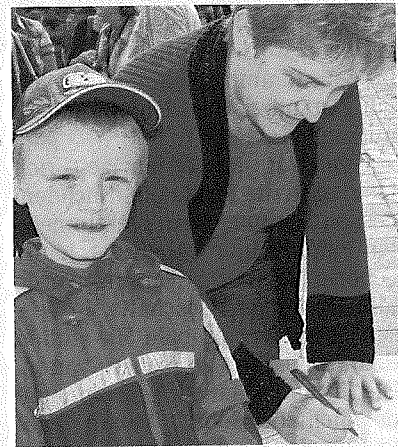
OSTERHAUSEN/MZ - „Für den Kindergarten musste ich Geld bezahlen, und für die Schulbildung meines Sohnes bin ich erst recht bereit, einen monatlichen Beitrag zu leisten“, meinte Annett Neubert aus Osterhausen zum „Tag der offenen Tür“ an der neu gegründeten Landschule in ihrem Heimatort. Sie füllte deshalb gleich den Anmeldebogen für ihr Kind aus. Auch viele andere Eltern folgten ihrem Beispiel.

Über viele Monate hatten engagierte Eltern des Fördervereins der Schule Osterhausen und der Akademie „AATEUM“ GmbH für die private Grundschule im Ort gekämpft. Umso größer war die Freude vergangenen Samstag, das Schulkonzept und die Lehrerschaft erstmals vorstellen zu können.

„Es ist auch für mich heute ein spannender Tag, denn ich lerne Eltern, Schule und meine künftigen Kollegen kennen“, so Schulleiterin Solveg Bastian. „Die Umsetzung unseres Konzeptes wäre ohne Unterstützung der Stadt Eisleben nicht möglich gewesen“, bedankte sich Ralf Lauenroth, Geschäftsführer der Akademie „AATEUM“ GmbH, zu Beginn der ersten offiziellen Veranstaltung.

Die Frage, wo die Vorzüge einer Privatschule und den damit verbundenen Kosten gegenüber einer staatlichen Schule liegen, beantwortete er unter anderem mit einem schülerorientierten Unterricht, der lebensnah, anschaulich, differenziert und eigenverantwortlich sein wird. Aber auch fachübergreifenden Unterricht und Projektunterricht wird es ab 7. September in Osterhausen geben. Ökologisches Denken, Handeln und eine gesunde Lebensweise sollen angestrebt werden. Die Förderung sozialer Kompetenzen, die ganzheitliche Entwicklung der Kinder mit Unterstützung von Logopäden oder Ergotherapeuten und das frühzeitige Erlernen von Fremdsprachen wie Englisch oder Französisch werden auch Teil des Konzeptes sein.

Die Schülerzahl einer Klasse wird zwischen 10 und maximal 20 liegen. Die Ganztagschule öffnet bereits 6.15 Uhr und die erste Unterrichtsstunde wird gegen 7.45 Uhr beginnen, wobei die Hortbetreuung von der Volkssolidarität abgesichert wird.



Annett Neubert meldet Sohn Toni in der Schule an.

FOTO: KATHRIN LABITZKE